

Hoffnung ist wie Zucker im Kaffee

Dieser Tage bin ich auf ein nettes Sprichwort gestoßen: „Hoffnung ist wie ein Stück Zucker im Kaffee: Auch wenn sie klein ist, versüßt sie alles.“

Nun weiß ich nicht, wie Sie Ihren Kaffee trinken. Aber etwas, das die Zeit versüßt, das mögen Sie bestimmt. Zeit versüßen, das können ganz unterschiedliche Dinge und Erlebnisse. Ein gutes Buch zum Beispiel, ein schöner Film. Oder die Erinnerungen an den letzten Urlaub. Oder das nette Gespräch über den Gartenzaun hinweg, bis wir dann doch etwas durchgefroren sind.

Zeit versüßen, das kann aber eben auch Hoffnung. Hoffnung darauf, dass das Anstrengende dieser Tage nicht ewig dauert. Hoffnung auf Tage mit mehr Sonnenschein. Hoffnung darauf, dass die Infektionen wieder nachzuverfolgen sind und für uns alle mehr Normalität möglich wird.

Es gibt sogar Hoffnung, die einen ganz hibbelig werden lässt. Wenn man sich etwas richtig doll wünscht, sich sehnt nach etwas und sicher ist: Ja, das wird wahr, vielleicht ganz bald schon. So, wie bei einem Kind, das sich auf seinen Geburtstag freut: Dann fällt das mit dem Stillsitzen nicht mehr so leicht. Dann ist einem vielleicht eher nach hüpfen und tanzen und sich vorfreuen.

Eigentlich haben wir dazu gerade ziemlich gute Gründe: Die ersten Impfstoffe wurden sehr viel schneller entwickelt, als viele Menschen das je für möglich gehalten hätten. Endlich fallen auch die Infektionszahlen. Jetzt noch etwas durchhalten, dann muss es, dann muss es, dann wird es doch besser werden!

Sich etwas sehnsüchtig wünschen und fest darauf vertrauen, dass sich der Wunsch erfüllt, das bedeutet Hoffnung. Sie nimmt dem Hier und Jetzt nicht seine schweren Seiten. Aber Hoffnung lässt den Sorgen nicht das letzte Wort. Sie lässt uns jetzt schon ab und an ein wenig dagegen anhüpfen und antanzen (also, wenn keiner hinschaut) – auf die Zukunft hin.

Ich begreife durch diese Zeit neu, welche Kraft in der Hoffnung steckt. Hoffnung auf Zukunft, Hoffnung auf Leben, Hoffnung auf Gemeinschaft. Ich hoffe auf all dies hier in diesem Leben, möglichst bald übrigens. Doch noch wichtiger ist mir die Hoffnung auf Gott, denn er hält diese Welt in seinen Händen. Zukunft, Leben, Gemeinschaft – all das verheißt uns Gott, wenn wir auf ihn vertrauen und aus diesem Vertrauen leben. Wer dieses Vertrauen wagt, in dem wächst die Hoffnung.

Dies wünsche ich Ihnen – mit Worten des Apostels Paulus an die Christen in Rom (15,13) ausgedrückt: Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Pfarrerin Cornelia Stock, Evangelische Kirchengemeinde Weilburg